Gemeinsames Positionspapier

des Stadtsportbund Bonn e.V. und der Bonner Schwimmvereine für eine zukunftsfähige Bonner Bäderlandschaft

Bonn, 18.09.2026

Der Stadtsportbund Bonn e. V. und die unten aufgeführten schwimmsporttreibenden Vereine in Bonn und stehen geschlossen hinter der vom Sport- und Bäderamt vorgestellten Fortschreibung des Rahmenplans zur Neuordnung der Bonner Bäderlandschaft und unterstützen die darin vorgesehene neue Struktur **vollumfänglich**. Wir sehen in dem Konzept die notwendige Chance für einen realistischen Neustart der Bonner Bäderpolitik.

Schwimmen ist keine freiwillige Leistung – Schwimmen ist Daseinsvorsorge

- Schwimmunterricht, Schwimmausbildung, Schwimmsport, Ausbildung zur Rettungsschwimmer*in und freies Schwimmen müssen dauerhaft gesichert werden.
- Für alle Kinder- und Jugendlichen in Bonn.
- Für alle Schülerinnen und Schüler in Bonn.
- Für einen geregelten Trainings- und Wettkampfbetrieb der schwimmsporttreibenden Vereine in Bonn.
- Für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bonn.

Schulschwimmen hat höchste Priorität

- Schwimmunterricht ist verbindlich in den Lehrplänen vorgeschrieben.
- Schwimmen ist eine kommunale Pflichtaufgabe.
- Die erforderlichen Wasserflächen für den gesetzlich verpflichtenden Schwimmunterricht müssen zuverlässig zur Verfügung stehen.

Dezentral und trotzdem leistungsfähig

- Dezentrale Kombibad-Lösungen mit ganzjährig nutzbaren Wasserflächen sind der entscheidende Baustein für eine zukunftsorientierte Bäderlandschaft.
- Kombibäder bündeln Personal, Technik, Reinigung und Infrastruktur und ermöglichen dadurch einen effizienteren und ganzjährigen Betrieb.

Der Fachkräftemangel ist Realität

- Eine Bäderlandschaft muss nicht nur baulich, sondern auch personell dauerhaft betreibbar sein.
- Jede zukünftige Bäderplanung muss den bestehenden Fachkräftemangel berücksichtigen.
- Eine realistische Personalstruktur ist Voraussetzung für einen dauerhaft funktionierenden Bäderbetrieb.

Freibäder bleiben wichtig – Verantwortung neu organisieren

- Die Freibäder bleiben ein wichtiger Bestandteil der Bonner Bäderlandschaft.
- Wo ein dauerhaft wirtschaftlicher Betrieb in städtischer Regie nicht möglich ist, müssen alternative Trägerschafts- und Betriebsmodelle ernsthaft geprüft und genutzt werden.
- Alternative Betriebsmodelle bedeuten nicht den Rückzug der Stadt aus ihrer Verantwortung.

Bürgerbegehren zum Melbbad

- Wir respektieren den Bürgerwillen und das demokratische Recht auf ein Bürgerbegehren.
- Eine erneute Grundsatzdebatte über Standorte und deren Finanzierung würde jedoch die dringend notwendige Weiterentwicklung der Bonner Bäderlandschaft weiter verzögern und die Planungssicherheit für Schulschwimmen, Vereinssport und Öffentlichkeit beeinträchtigen.
- Insofern müssen Entscheidungen zum Melbbad unabhängig von der Neuordnung der Bonner Bäderlandschaft getroffen werden und dürfen die zeitnahe Beschlussfassung des gesamtstädtischen Bäderkonzepts nicht verzögern.
- Das Bürgerbegehren zum Erhalt des Melbbad in der jetzigen Form lehnen wir daher ab.

Keine weitere Grundsatzdiskussion – Jetzt muss gehandelt werden

- Bonn braucht eine Bäderlandschaft, die verlässlich funktioniert, ganzjährig nutzbare Wasserflächen sichert und langfristig finanzierbar und betreibbar ist.
- Notwendige politische Entscheidungen müssen getroffen und es muss jetzt gehandelt werden.

DLRG Bezirk Bonn e.V. · Stadtsportbund Bonn · SSF Bonn · Schwimmclub HSC Hardtberg Bonn · PSV Bonn Triathlon · TSV 1897/07 bonn rrh · GTV 1888 e.V. · WAGO · FSB Bonn · BISSV · TKSV 1906 e.V. Duisdorf · Post-Sportverein Bonn 1926 e.V. · Etwas Bewegen mit dem vfb